

Bern, den 14. Juni 1919.

An das hr. Eidgenössische
Politische Departement,

Bern.

Tirolische Gemeinde
Taufers.
Anschluss ans
Münster Tal.

Hochgeachteter Herr Bundesrat:

Ich beziehe mich auf unsere mündliche Unterredung vom 12. Juni 1919. Ich wiederhole hier schriftlich:

1. geographisch gehört Taufers zum Münster Tal. Ein Blick auf die Karte zeigt das. Ich lege eine Karte hier bei.

2. Rechtlich und geschichtlich gehörte Taufers bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts zum Münster Tal und kam dann an Tirol.

3. Heute ist das Vintschgau von den Italienern besetzt. Taufers, so viel mir bekannt ist, auch.

4. Taufers möchte nun wieder an das Münster Tal sich anschliessen, und den Münsterländern ihresorts wäre das sehr willkommen, besonders auch deshalb, weil sie ziemlich

Ja



viele Güter auf Gebiet der Gemeinde Tafers haben deren Bearbeitung durch die dazwischen liegende Landesgrenze erschwert wird. Die Grenze ist eine rein künstliche, ohne irgend welche Anlehnung an natürliche Grenzen und Verhältnisse.

5. Die Gemeinde Tafers ist, wie es scheint, beim h. schweizerischen Bundesrat schon einmal durch Vermittlung des Kreisamtes Münsterthal und der h. Regierung von Graubünden mit einem Gesuch vorstellig geworden, und der h. Bundesrat hat, wie es scheint, schon einmal mit der Angelegenheit cursorisch sich befasst. Eine definitive Erledigung erfolgt, wie es scheint, nicht.

Die Gemeinde Münsterthal möchte nun dringlich auf die Angelegenheit zurückkommen und zwar hauptsächlich aus der Besorgnis heraus, die italienische Besetzung von Tafers möchte mit Zeit und Gelegenheit landaufwärts marschieren.

6. Militärisch und militärpolitisch hat das Fuss fassen im Münsterthal für Italien allerdings einen streichen keiner Art, wenn es früher oder später tatsächlich marschieren will.

gedenkt Italiens das aber nicht zu tun, so liegt für dasselbe absolut kein Nachteil darin, wenn Täufers schweizerisch wird.

7. Es wird also von den näheren oder ferneren Zielen Italiens abhängen, ob Täufers schweizerisch werden lassen will oder nicht. Tief Aussicht scheint mir nicht zu bestehen, dass Italien auf einen auch noch so kleinen Vorteil und auf ein auch noch so kleines Stückchen Land verzichten wird.

8. Trotzdem dürfte vielleicht der h. Bundesrat diese Angelegenheit von Täufers bei Italien und bei der Entente wenigstens anfrageweise zum Sprache bringen. Vielleicht ist gerade die Kleinheit dieser Territorialfrage dem Wunsche von Täufers und von Münsterthal günstig und vielleicht ist auch der jetzige Moment günstig, wo all' diese Territorialfragen noch im Fluss sind und wo auch vom "Selbstbestimmungsrecht" wenigstens noch geredet wird.

9. Ich möchte deswegen den h. Bundesrat bitten gemäss dem Wunsche von Münsterthal diese Täuferser Auschliessungsfrage in Studium u. Behandlung zu führen zu wollen und wenigstens den Versuch

zu machen Taufes für das
Münsterthal zu gewinnen.

10. Ich lege hier bei:

- a. Karte von Münsterthal
(Topographie 1:50 000)
- b. 2 Briefe der Gemeinde Münster
vom 4. und 8. Juni 1919.
- c. 2 Exemplare "Bündner Tagblatt"
Nr. 69 und Nr. 82 vom Jahre 1919.
- d. Monographie Professor J. Bott
"Über die Loslösung des
gerichtlichen Unterhaltes und
der Gemeinde Taufers
von dem Freistaat der
3 Bünde." Chur 1860.

Genehmigen Sie,
hoch geschätzter Herr Bundesrat,
den Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung!

Friedrich Brügger.

H. Brügger.